

Dresdner Journal.



Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich:
zu Mark 60 Pf., bei den Kaiserlich
deutschen Postämtern
vierteljährlich 3 Mark; außer-
halb des Deutschen Reichs
Post- und Spesenbefreiung.
Eingelagerte Nummern: 10 Pf.
Vertheilung:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertagsabende.
Preis: Mark 1.25 Pf.

Ankündigungsgelder:
Für den Raum einer ge-
wöhnlichen Zeile seiner Schrift
20 Pf. unter, "eingelagert"
die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen und Ziffern-
angaben entsprechende Aufschlag.
Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Königsplatz, Nr. 20.
Preis: Mark 1.25 Pf.

N 188.

Dienstag, den 15. August abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Vater bei der Staatseisenbahnverwaltung
Verbet in Penig das Allgemeine Ehrenzeichen zu
verleihen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus
und öffentlichen Unterrichts.** Zu belegen: die letzte
Hilfsstelle in Buchhändleramt Kolator: die obere
Schulbehörde. Einkommen: 1500 M. Bezugsgehalt, Beginn
vom 1. zu 3. bez. 4. Jahres um 160, bez. 200 M., wobei mit
dem 26. Dienstjahre das Doppelgehalt von 2500 M. erreicht
wird; außerdem freie Wohnung im niederen Schulhaus mit
Gartenplatz und 60 M. für Heizung der Schulräume. Aus-
wärts verordnete Hilfsstellen werden bei Besetzung der
Hilfsstellen angerechnet. Besetzungstermin: 1. September bei
dem König. Bewerberqualifikation: Schulamt Richter in Chemnitz
eingetragene.

Nichtamtlicher Teil.

Zur neuesten Phase des Dreyfus-Prozesses.

Aus Wien wird uns geschrieben:
Die freundlichen Beziehungen, die seit langem
zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich bestehen,
gelangen lediglich auch darin zum Ausdruck, daß
unser politische Kreis ebenso wie die C. pane der
öffentlichen Meinung jederzeit geneigt sind, die fran-
zösischen Vorgänge wohlwollend und nachsichtig zu
beurteilen. Dies kann aber den überaus peinlichen
Eindruck nicht abwenden, den die auf internationalen
Gebiet hinüberziehenden Zwischenfälle der Sonnabend-
Verhandlung von Rennes hier hervorgerufen haben.
Wenn man in betreff des von General Mercier gegen
den Deutschen Kaiser geäußerten Angriffes auch völlig
davon absteht, daß diese unqualifizierbare Kennerung
dem Wunsche eines mit Oesterreich-Ungarn verbün-
deten Staates geht, so kann man sich doch der schär-
fsten Kritik des Vorganges nicht enthalten. Jede Re-
gierung, die mit Frankreich Beziehungen pflegt, muß
besorgt der Möglichkeit gedenken, daß ein ausweichend
gestimmtes Einverständnis eines Tages bedroht oder
gefehlt werden kann, wenn hohe Würdenträger der
Republik die Person eines auswärtigen Herrschers
mutwillig in eine Angelegenheit hineinziehen dürfen,
die zum Schutze des wahren Treibens politischer
und sozialer Gerechtigkeit gemacht worden ist. Nicht im
Interesse des verbündeten Reiches, sondern in dem der
Republik und ihres internationalen Ansehens hofft und
wünscht man hier, daß die französische Regierung die
jüngsten Schritte thue, die behufs korrekter Erledigung
der Angelegenheit notwendig sind. Geschiehe dies nicht,
so würde in das Verhältnis zwischen den europäischen
Mächten und der Republik ein Moment der Unsicher-
heit getragen, das nur schwer wieder zu beseitigen
wäre. Man hat allerdings die Dreyfus-Angelegenheit
einstweilen als eine ausschließlich französische Angelegenheit
behandelt und man hat bei dieser Anschauungsweise, die für
die französische Regierung sehr vorteilhaft war, häufig
fogar mit einiger Selbstüberwindung beharrt, als in
Paris von Persönlichkeiten in nicht verantwortlicher
Stellung immer wieder der Versuch unternommen
wurde, fremde Faktoren in die Sache zu verwickeln.
Nabliegende Erwägungen müssen die leitenden fran-
zösischen Politiker dazu bestimmen, die Fortdauer dieser
rückwärtsgehenden Politik des Auslandes zu ermöglichen.
Im übrigen ist das Auftreten Merciers ein Zeichen
der verzweifeltsten Lage, in welche die sogenannte
Militärpartei samt ihrem Anhang geraten ist. Der
Vorstoß des Generals gehört in die gleiche Kategorie
mit all den anderen tollkühnen Leistungen, die in
letzter Stunde zum besten gegeben werden, um eine
entscheidende Schlange in dem seit Jahren mit den
verschiedenartigsten Mitteln geführten Kampf zu ver-
hüten. Der Zusammenhang zwischen diesen Bestrebungen und der
geheimen oder offenen Auflehnung gegen die Staats-
gewalt kommt mit erschreckender Deutlichkeit zum Vor-
schein und in der Nacht der antirevisionistischen Streit-
märkte tauchen die Marodeure auf, die durch einen Vor-
anschlag gegen einen Rechtsanwalt den Sieg herbeiführen
wollen! Man hat den Chauvinismus ausgenutzt, um
die Stimmung der Bevölkerung zu beeinflussen, und
man hat zu diesem Zwecke schweren Mißbrauch mit
dem Hinweis auf die ausländischen Faktoren ge-
trieben, die in die Affaire verflochten seien. Die
Andeutung, daß man um der auswärtigen Politik
willen, zur Vermeidung der Kriegsgefahr nicht die
volle Wahrheit aufdecken könne, wurde zu un-
gezählten Malen und von den verschiedensten Seiten
zur Ausfüllung der Lücken in den merkwaardigsten
Kombinationen und Verdächtigungen verwendet, und
dabei hat man nicht einen Augenblick bedacht, welche
schädliche Wirkung dies Spiel gerade auf dem inter-
nationalen Gebiete üben würde.

Zur Sache Ausland war die Frage, ob Dreyfus
im Solde deutscher Mittelmänner stand, entschieden,
als die ersten deutsch-österreichischen Erklärungen bekannt
wurden, welche dieses Verbrechen rundweg bestritten.
An der Richtigkeit dieser Erklärungen hat man weiter
hier noch anderwärts auch nur einen Augenblick ge-
zweifelt. Wäre man dabei nicht von dem un-
erschütterlichen Vertrauen in die Loyalität der be-
trügten deutschen Persönlichkeiten geleitet worden, so
hätte man doch auch auf dem Wege der Logik und
Erfahrung nur zu jenem Ergebnisse gelangen können.
In den politischen und militärischen Kreisen aller
Staaten weiß man, daß keine Macht sich für einen
einst von ihr bekehrten fremdländischen Spion exponiert,
daß die "Verspottungen" gegen ein solches Indi-
viduum nicht weiter reichen, als bis zur Begehung.
Sind andere, eines Schimpfes würdige Personen in
einer solchen Sache beteiligt, so mag man sich wohl
bemühen, die Leistung des Geheimnisses zu verhindern.
Die Grenze derartigen Bemühens ist aber stets
dort vorgezeichnet, wo der Versuch zur Entlastung das
eigene Ansehen berühren würde. Die Idee, daß
deutsche Funktionäre und deutsche Regierungsblätter
für Dreyfus eingetreten wären, um sich nach der Ent-
deckung eines neuen Beweismaterials oder nach einem
Geständnisse des Schuldigen vor aller Welt der Lüge
zeihen zu lassen, diese Idee ist so absurd, daß sie nur
in den Köpfen Verdächtiger aufstehen konnte. Außer-
halb Frankreichs hat man daher den Umtrieben der
Antirevisionisten, insofern dieselben die Rolle Deutsch-
lands betrafen, nur unter pathologischem Gesichtspunkte
betrachtet. Die neuesten Auswüchse jenes Treibens
werden in gleichem Sinne registriert; sie bilden ein
Warnungssignal für jeden Politiker, der etwa geneigt
wäre, bei der Würdigung der französischen Zustände
einig mit den fortgesetzten Handlungen und Absichten
einer Regierung zu rechnen. Daburch erweist der
Republik ein Schaden, der unter manchen Umständen
sehr empfindlich sein kann. Der jetzigen, vom besten
Willen befehlten Regierung liegt nun die sehr schwierige
Aufgabe ob, solche Folgen möglichst hintanzuhalten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser trafen gestern
vormittag 11 Uhr von Kassel nach Krollen ab. Die An-
kunft erfolgte mittags 1/2 11 Uhr. Kurz vorher
waren der Prinz Friedrich Leopold und der kommandierende
General des XI. Armee-corps, General v. Wittich, ange-
langt. Auf dem Bahnhof wurden Se. Majestät vom Fürsten
Friedrich, dem Prinzen Heinrich, den Grafen Walbert,
Hermann, Friedrich und Georg zu Waldeck und Pyrmont
und einer Ehrencompagnie mit Fahne empfangen. Se.
Majestät fuhren im Wagen zur Stadt. Die Eskorte bil-
dete eine Schwadron des 5. Dragoner-Regiments, voraus
führte Landesdirektor v. Salfer. Die Schulen und Krüge-
vereine bildeten auf dem Wege Spalier; die Landbevölle-
rung stülte in dichten Scharen die Straßen. An der
Stadtthür, wo Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen
hatten, sprach Bürgermeister Major a. D. Trauer, um-
geben von den hiesigen Behörden, den Willkommens-
gruß. Se. Majestät dankten mit kühnen Worten
und lezten hierauf die Fahrt zum Schlosse fort,
überall von dem Jubel der Bevölkerung begrüßt.
Rück nach 1 Uhr begann auf dem glänzenden geschmückten
Festplatz gegenüber dem Residenzschlosse die Feier der
Entstehung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. Geh.
Rat Dr. v. Wölfling hielt im Namen des Komitees die
Hauptrede. Auf ein vom Fürsten nach eingeholter Ge-
nehmigung Se. Majestät des Kaisers gegebenes Zeichen
fiel hierauf die Hülle des Denkmals. In demselben
Augenblicke gab eine Batterie des Artillerieregiments
Nr. 11 Salutschüsse ab, während das in Kassel garniso-
nierende 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 83 das
Gewebe präparierte und künftige Blöden der Stadt
mit Geläute einhüllte. Der Fürst brachte ein Gedicht
auf Se. Majestät den Kaiser aus. Er dankte Herzlichst
demselben in seinem Namen und in dem seines Volkes.
Deutscher Sinn und deutsche Treue seien stets waldbedeck-
ter gewesen und schon sein Vater habe Deutschlands Ein-
heit unter Preussens Führung gewollt. Er gelobe aus-
nehmend: "Wir Waldecker wollen treu stehen zu Kaiser und
Reich. Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!" Der Kaiser
antwortete, indem Herzlichst die Hand der Kaiserin
Kaiserliches traten: "Er sage dem Fürsten und Volke
herzlichen Dank und in der Uebereignung, daß die Ge-
nehmigung des Vaters des Fürsten noch bestehen und
weiter gepflegt werden, rufe Er: "Der Fürst und sein
Haus hurra!" Hierauf erfolgte die Besichtigung des
Denkmals. Der Kaiser nahm sodann Aufstellung vor
demselben, worauf der Vorbericht des 3. Bataillons
des 83. Regiments und der 1800 Mann starken Walde-
cker Artillerie erfolgte. Nach Schluß der Feier
lehnten die Herzoginnen und höchsten Herrschaften nach
dem Schlosse zurück, wo Galatäen stattfanden. Nach
diesem hielten Se. Majestät Cercle und begaben sich um
1/2 5 Uhr, geleitet vom Fürsten und der Fürstin, zum
Bahnhof, wo sich auch die übrigen Fürstlichkeiten und
die Spigen der Behörden eingefunden hatten. Abends
6 Uhr trafen Se. Majestät wieder in Wilhelmshöhe ein.

Amtlicher Nachdruck zufolge sind an Wechsel-
Kampfstellen in Deutschen Reich für die ersten vier
Monate des laufenden Etatsjahres 3891 536,40 M. oder
297727,20 M. mehr als im gleichen Zeitraum des
Vorjahres vermindert.
Vorgestern nachmittag kam bei der Signalstation
"Wälder Leuchtturm" am Ausgange des Rieder Hafens das
schwedische Geschwader in Sicht und wurde nach Kiel
gemeldet. In seiner Besetzung, um von den einzelnen
Schiffen ihre Haltenojen zu zeigen, führten die Dampf-
maschinen des Wachtschiffes "Friedrich Carl" mit Offizieren
bis Friedrichshafen dem Geschwader entgegen. Um 6 Uhr
lagern die schwedischen Schiffe an ihren Bojen. Das Ge-
schwader besteht aus drei Panzerschiffen von der Größe
unserer Küstpanzerschiffe, zwei modernen Torpedokreuzern,
zwei Rammpanzeren I. Klasse und sechs Torpedobooten.
Es wird geführt vom Viceadmiral Baron v. Otter. Mit
Ausnahme der Torpedobote, die schwarz gestrichen sind,
haben die Schiffe fastlich einen dunkel-grünlichen Anstrich
und zwei Schornsteine. Die Schiffe der Oden-Klasse sind
ganz neu, haben 3300 Tonn Displacement, als Haupt-
armierung zwei mit einem 25 cm-Beschuß armierte Türme

und 16 Knoten Geschwindigkeit. Die Torpedokreuzer
laufen 20 Knoten, die Rammpanzer 13 Knoten. Das
Geschwader wird bis Wissembourg in Kiel bleiben
und dann nach Rostock dampfen, woselbst es am Frei-
tag vom König von Schweden besichtigt werden soll.
Kaiser den Einladungen des schwedischen Offizierscorps
zum Stationschef und nach dem Marineoffizierscasino ist
für heute ein gemeinsamer Auszug der schwedischen und
deutschen Seeoffiziere nach der Hochbrücke über den Kaiser
Wilhelm-Kanal bei Lauenburg festgesetzt.

Am Sonnabend fand in Baden-Baden die Schluß-
sitzung des internationalen tierärztlichen Kon-
gresses statt. Die Sitzung wurde durch Geh. Rat
Pammann-Hannover geleitet. Dr. Knebel-München hielt
einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Bezieh-
ungen der Tierheilkunde zur humanen Medizin in Wissen-
schaft, Praxis und Unterrichtsformen. Eine Debatte schloß
an den Vortrag nicht an. Auf Grund einer von Di-
rector Gutjara-Buda-Pest im Auftrage des ungarischen
Ackerbauministers v. Daranyi übermittelten Einladung
wurde beschlossen, den nächsten internationalen veterinar-
medizinischen Kongreß 1905 in Buda-Pest abzuhalten.
Der nächste Verhandlungsgegenstand betraf die Erweiter-
ung des tierärztlichen Unterrichts. Der Kongreß
nahm eine Resolution an, die Folgendes besagt: "1. Für
das Studium der Tierheilkunde ist die Universitätsstufe
erforderlich. 2. Die Dauer des Studiums muß mindestens
acht Semester betragen. 3. Es empfiehlt sich, dem tier-
ärztlichen Unterricht eine mehr praktische Richtung zu
geben. 4. Das Studium der Tierheilkunde soll sich auf
alle landwirtschaftlichen Nuttiere erstrecken. 5. An jeder
tierärztlichen Lehranstalt muß ein hygienisches Institut
vorhanden sein, welches dem Unterricht und der Erforschung
der Aetiologie und Prophylaxe der Krankheiten, ins-
besondere der Seuchenkrankheiten, dient. 6. Der Unter-
richt in der Fleischschau erfordert eine besondere prakti-
sche Unterweisung in einem größeren öffentlichen Schlachthaus."
Vor der Abstimmung bemerkte der Wiener
geh. Ober-Regierungsrat Director Köhler vom Reichs-
Gesundheitsamt, daß er und seine beiden am-
wesenden Kollegen als Vertreter der Reichsregierung mit
Rücksicht auf ihre Stellung sich an der Abstimmung nicht
beteiligen könnten, daß sie aber ihrer Regierung die Be-
schlüsse und alles, was für dieselben gesprochen sei, über-
mitteln würden. Sie könnten die Versicherung abgeben,
daß die Regierung die Wünsche der Tierärzte in wohl-
wollender Berücksichtigung sehen würde. Zum letzten
Punkte der Tagesordnung: "Das Veterinarbeamten-
tum" erklärte geh. Oberregierungsrat Dr. Lubin-Baden
ein lautes Referat. Er vermahnte auf die in allen Staaten
stets nachstehende Zahl der Veterinarbeamten. Die Aufgabe
des Staates sei es, ein tüchtiges und brauchbares
Veterinarbeamten-tum zu schaffen. Die allgemeine und die
fachliche Bildung müßten besser ausgehalten werden, und
der Tierarzt sei so zu stellen, daß er in Gemeinde und
Staat nur Rücksicht auf den Dienst zu nehmen brauche.
Anträge lagen nicht vor, und eine Besprechung des
Referates fand nicht statt. — Die Tagesordnung war
damit erschöpft. Director Köhler sprach als Vertreter der
Reichsregierung seine Befriedigung über den glänzenden
Verlauf des Kongresses aus. Er richtete besonders an die
hiesigen Verwaltung der Stadt Baden-Baden seinen
Dank, daß sie es verstanden habe, durch ihre glänzenden
Darbietungen den Teilnehmern am Kongreß den Aufent-
halt in der Stadt zu einem besonders angenehmen zu
gestalten. Weiter dankte Director Köhler dem Geschäfts-
ausschuß und dessen Vorsitzenden Geh. Rat Lubin in warmen
Worten und den fremden Regierungen, die ihre Vertreter
in großer Zahl abgeordnet hatten, und brachte zum Schluß
ein Hoch auf den Protector des Kongresses, Se. Königl.
Hoheit den Großherzog von Baden, aus. Es wurde die
Abschließung eines Fuldigungsprotokolls an den Groß-
herzog beschlossen.

Magdeburg. Der 12. Verbandstag des Zentral-
verbandes deutscher Bäderinnungen "Germania"
wurde gestern durch den stellvertretenden Verbands-
vorsitzenden Obermeister Bernhard Berlin im Besin-
haustlicher und hiesiger Behörden eröffnet. Die Er-
öffnung einer Bäderinnungen- und Altersversicherungsk-
asse, die vom Zentralverband fundiert ist, wurde ein-
stimmig angenommen. 10 000 M. wurden aus der

Kunst und Wissenschaft.

Litteratur. Zu den größeren Veröffentlichungen der
überaus tüchtigen Verlagsbuchhandlung für Literatur und
Kunst "Harmonie" in Berlin gehört eine illustrierte
Monographien-Sammlung, die von Prof. Dr. Heinrich
Reimann herausgegeben wird und unter dem Titel "Be-
rühmte Musiker" Lebens- und Charakterbilder nebst Ein-
führung in die Werke der Meister bietet. Jeder Band
enthält künstlerische Originalreproduktionen, an deren
Uebersichtlichkeit u. a. Max Müller, Oskar Zwintscher, Hanns
Freyner, Adolf Schuler, Prof. Jul. Grün beteiligt sind,
ferner Wetzels, Hoffmann, Kunstbelegungen u. Die Bände,
je nachdem in 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16,
17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,
33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47,
48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77,
78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105,
106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117,
118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139,
140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150,
151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161,
162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172,
173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183,
184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194,
195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205,
206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216,
217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227,
228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238,
239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248,
249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259,
260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270,
271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280,
281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291,
292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302,
303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313,
314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324,
325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335,
336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346,
347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357,
358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368,
369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379,
380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390,
391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401,
402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412,
413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423,
424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434,
435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445,
446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456,
457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467,
468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478,
479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489,
490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500,
501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511,
512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522,
523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544,
545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555,
556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566,
567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577,
578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588,
589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599,
600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610,
611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621,
622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632,
633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643,
644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654,
655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665,
666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676,
677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687,
688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698,
699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709,
710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720,
721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731,
732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742,
743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753,
754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764,
765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775,
776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786,
787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797,
798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808,
809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819,
820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830,
831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841,
842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852,
853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874,
875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885,
886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896,
897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907,
908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918,
919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951,
952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962,
963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973,
974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984,
985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995,
996, 997, 998, 999, 1000.

vollständige Aufzählung der handeligen Werke und ein-
gehende Besprechung jeder einzelnen Komposition verzichtet,
vielmehr in größeren Ueinen ein Bild des Schaffens des
deutschen Meisters entwerfen, die Grundzüge und Haupt-
gedanken desselben entwerfen. Das ist voll und ganz ge-
lungen. Der Zweck, den Leser zum tieferen Ver-
ständnis und zur richtigen Würdigung Händels zu
bringen, und die Aufzählung des Inhalts, die den prak-
tischen Musiker nicht verleugnen, sind so gehalten, so klar
und bestimmt, so aus der Kenntnis und Verehrung des
Meisters und seiner Werke heraus entstanden, daß jene
Absicht des Verfassers als erreicht bezeichnet werden kann.
Volbach steht ganz auf dem Standpunkte Dr. Geylanders,
dieses Händel-Forschers und Biographen, der fast ein
Menschenleben auf das Studium und die Bearbeitung der
Werke des Meisters verwendet hat. Das kommt an
vielen Stellen der Darstellung zum Ausdruck, und be-
sonders noch im Schlußabschnitte der Monographie, die
wir als eine Probe aus Volbachs empfehlenswerter Schrift
hier folgen lassen. Es ist in diesem Abschnitte von Ver-
arbeitungen die Rede und der Verfasser erwähnt, nach-
dem er der außerordentlich regen Frage Händelscher Musik
in England gedacht hat, der Auffassung des "Messias"
in der Domkirche zu Berlin im Jahre 1786. Aus dem
Berichte, den der Leiter Johann Adam Hiller über diese
Aufführung hinterlassen hat, geht hervor, daß er mit der
Originalinstrumentation des Werkes nicht zufrieden war;
"überhaupt", meint er nach einer längeren Auseinander-
setzung, "ließe sich durch eine der heutigen Organi gemäß An-
wendung der kleinsten Instrumente noch manche Ver-
besserung der Händelschen Kompositionen denken. Zur
solche Verbesserungen" mag er denn auch seine Fugate
von Fiden, Kriemhild und Öttern gehalten haben.
Einige Jahre später folgen Roberts Bearbeitung von
"Aciis und Galatea", der Hymnen Ceciliae-Che und
des "Messias". Weit entfernt davon, Händel "ver-
schönern" zu wollen, trieben Robert sein praktische

Gründe dazu, die Bearbeitungen zu machen; vor allem
galt es ihm, die ihm für seine Aufführung fehlende Orgel
durch Bläser zu ersetzen. Mozart war aber eine viel zu
ausgezeichnete Individualität, als daß er eine solche Auf-
gabe hätte lösen können, ohne Rücksicht zu nehmen. So
interessant, ich möchte fast sagen genial — spricht Vol-
bach — seine Messias-Bearbeitung ist: sie hat das Werk
umgehoben und fast zu einem Mozartischen gemacht.
Schiden folgte bald dieses, bald jenes, jedes ein Wert
in derartigen Bearbeitungen. Die Vorlagen, nach denen
sie gemacht, waren oft sehr mangelhafte und fehlerhafte.
Händels Werke befanden sich auf dem besten Wege, in
hässliche Verwirrung zu geraten, wäre nicht in unserer
Zeit ein Unternehmen ins Leben getreten, welches der
Sache ein Ziel setzte. Das war die Gründung der
Deutschen Händelgesellschaft. Die Aufgabe der letzteren,
Händels Werke in einer neuen realen Ausgabe erscheinen
zu lassen, hat schließlich Geylander, von Anfang an
einer der Herausgeber, allein weitergeführt. Ihm verdanken
wir es, daß wir heute Händels Werke in einer Ausgabe
bekommen, die in jeder Beziehung unübertrefflich ist.
Geylander ist aber nicht nur der Mann der Theorie,
sondern fast noch mehr praktischer Musiker. Ihm genügt
es nicht, die Werke mit philologischen kritischen Geiste in
ursprünglicher Reinheit herauszugeben, ebensowenig lag ihm
daran, ja noch mehr, die vielen Vorurteile gegen Händel,
die sich infolge der allgemeinen Anarchie bei Aufführung
Händelscher Werke gebildet hatten, zu beseitigen. Um
dies zu erreichen, mußte er die Werke selbst aller Welt
zu oculos vorführen. Jedermann dachte nun dabei an
eine Aufführung genau nach der Partitur seiner Händel-
Ausgabe. Geylander dachte jedoch anders, aus der Er-
wägung heraus, daß die Werke, sollten sie heute zeitgemäß
sein, eine Bearbeitung unbedingt notwendig machten.
Wie Geylander bei dieser Bearbeitung verfuhr, legt
Volbach bei Besprechung der einzelnen Werke in den
Grundzügen dar. Gerade das, was alle anderen glaubten

bearbeiten zu müssen, ließ Geylander unangefastet: die
Instrumentation und die Eintheilung des Orchesters in
Concertino, Grosso und Ripieno. Warum? Weil die
Klangwirkung doch alle Bearbeitungen an Schön-
heit weit übertrifft, eine Bearbeitung in diesem
Sinne also überflüssig und schließlich ist. Dagegen
nahm er sich, um nur eins hier zu erwähnen, der
Ausschmückung der Solo-Gesangsstimme an. Die Kunst, am
Schlusse eines Stückes einen Radenz oder an geiz-
neter Stelle desselben andere Verzierungen im Geiste des
Werkes anzubringen, gehört zu den typischen Eigenüm-
lichkeiten der Gesangsstimme jener Zeit und verleiht den
Gesängen selbst ein charakteristisches Gepräge. Sie heute
entbehren wollen hieße den Werken einen Schaden tun,
der ihnen vom Meister selbst zugebracht. Man ist aber
die Kunst der Improvisation unserer heutigen Sänger,
wie so vieles andere, verloren gegangen. Somit fand
Geylander vor der Frage, entweder auf diese Verzierungen
und Radenzen zu verzichten oder selbst welche zu schreiben
und dem Sänger zur Ausführung zu überlassen. Wie
viele Partituren hat Geylander hieran gemacht! Die
wertvolle Herausgabe und Erläuterung Jacquinis, der
vielleicht letzte (Practica di Musica x.), ist nur ein
kleiner Teil davon. Auch Händel selbst hat sich über
die Kunst der Improvisation unseren heutigen Sängern,
wie so vieles andere, verloren gegangen. Somit fand
Geylander vor der Frage, entweder auf diese Verzierungen
und Radenzen zu verzichten oder selbst welche zu schreiben
und dem Sänger zur Ausführung zu überlassen. Wie
viele Partituren hat Geylander hieran gemacht! Die
wertvolle Herausgabe und Erläuterung Jacquinis, der
vielleicht letzte (Practica di Musica x.), ist nur ein

Verhandlung bewilligt. Es folgte ein Bericht über den...

Frankreich.

Paris. Ueber den gestrigen Ministerrat berichtet die...

— Gestern um 4 Uhr nachmittags erschien Polizei im...

— Vor dem Hause der Antifeminaliga in der Rue...

Rennes. Proceß Dreyfus. Auf Ersuchen des...

Verhältnis des ganzen Tonkörpers zum Ausführungstrom. Erstes...

Agenten B. den Affen von 1894 nicht beigelegt habe. Mercier...

— Gestern um 4 Uhr nachmittags erschien Polizei im Begleitung...

— Vor dem Hause der Antifeminaliga in der Rue Chabrol ist ein...

Rennes. Proceß Dreyfus. Auf Ersuchen des Beschuldigten erklärte...

der Stadt teilnimmt", fand am 20. Oktober 1778 zur Feier des...

Wohl ihn nicht überzeugt hätten. Die Einträge des Jagers...

— Gestern um 4 Uhr nachmittags erschien Polizei im Begleitung...

— Vor dem Hause der Antifeminaliga in der Rue Chabrol ist ein...

Rennes. Proceß Dreyfus. Auf Ersuchen des Beschuldigten erklärte...

der Stadt teilnimmt", fand am 20. Oktober 1778 zur Feier des...

Vorliegende fragte bezüglich der Erklärungen, die Hanotaux...

— Gestern um 4 Uhr nachmittags erschien Polizei im Begleitung...

— Vor dem Hause der Antifeminaliga in der Rue Chabrol ist ein...

Rennes. Proceß Dreyfus. Auf Ersuchen des Beschuldigten erklärte...

der Stadt teilnimmt", fand am 20. Oktober 1778 zur Feier des...

Goethe als Schauspieler. Bei der Goethe-Feyer der Berliner...

der Stadt teilnimmt", fand am 20. Oktober 1778 zur Feier des...

Trosterin, Mlle. Schreier, Pfefferkuchenmädchen; Ammann, Verusch;

hin und wieder wurden zur Bekleidung der höchsten Gelehrtheit...



Bereinigten Staaten, wird mit einer Beharrlichkeit und Nachdrucklichkeit verfahren, die jedes Mißverständnis über die Absichten der ausführenden Regierung...

Hien.

Tschu. Vier kürzlich angelommene Missionare erklären, daß sie in der Umgegend von China eine gefährliche Bewegung gegen die fremden Christen nicht wahrgenommen hätten.

Ortlches.

Dresden, 15. August.

Der Generaldirektor der Staatsbahnen v. Kirchbach besuchte gestern nachmittag die bei dem Eisenbahnunfall vor Bahnhof Pirna verletzten Passagiere im Friedrichshäuser Krankenhaus.

Von der Königl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-Kittlitz geht die folgende Mitteilung zu: Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ist auf Bahnhof Pirna dem Wagen des nach Großschönau fahrenden gemischten Zuges 2846 derselbe, wahrscheinlich infolge mangelhafter Bremsbefehle, auf den zur Abfahrt bereitstehenden Zug Nr. 2826 nach Bergschönau angeprallt.

J. Gestern erfolgte die feierliche Einweihung und Verpflichtung des zum Nachfolger des verstorbenen Direktors Wichte ernannten Hrn. Oberlehrers Wehrmann als Direktor der 13 Bezirksklassen durch den Königl. Bezirksinspektor Hrn. Schulrat Eidenberg.

Von morgen an werden die Linien Postplatz-Waldschloß mit Vorstadt Strahlen-Albertplatz der Dresdner Straßenbahn zu einem Betriebe verschmolzen, jedoch von diesem Tage an die Wagen zwischen Vorstadt Strahlen und Waldschloß unter Wegfall der Strecke Schloßplatz-Postplatz direkt verkehren.

Die Eisenbahn-Verwaltung hat die Linien Postplatz-Waldschloß mit Vorstadt Strahlen-Albertplatz der Dresdner Straßenbahn zu einem Betriebe verschmolzen, jedoch von diesem Tage an die Wagen zwischen Vorstadt Strahlen und Waldschloß unter Wegfall der Strecke Schloßplatz-Postplatz direkt verkehren.

Von morgen an werden die Linien Postplatz-Waldschloß mit Vorstadt Strahlen-Albertplatz der Dresdner Straßenbahn zu einem Betriebe verschmolzen, jedoch von diesem Tage an die Wagen zwischen Vorstadt Strahlen und Waldschloß unter Wegfall der Strecke Schloßplatz-Postplatz direkt verkehren.

Von morgen an werden die Linien Postplatz-Waldschloß mit Vorstadt Strahlen-Albertplatz der Dresdner Straßenbahn zu einem Betriebe verschmolzen, jedoch von diesem Tage an die Wagen zwischen Vorstadt Strahlen und Waldschloß unter Wegfall der Strecke Schloßplatz-Postplatz direkt verkehren.

worden sei, und er vermute, daß sie der Dieb in den Herbergen zum Verkauf ausbieten werde.

Im Monat Juli wurde die Feuerwehre 24 mal alarmiert, und zwar zu 17 weislichen und 4 unweislichen Bränden, 2 mal zum Herausbringen von in Stalldüngergruben bez. in Schuppen-Ausfachungen gefüllten Pferden und 1 mal zur Hilfeleistung bei einem infolge starker Gewitterregen mit dem Einsturz drohenden Schleusenbau.

Die Roggenernte darf in der Dresdner Gegend als beendet gelten und auch ein gut Teil des Weizens der Gerste ist bereits in der Scheuer geerntet.

Die herannahende Jagdzeit läßt es angezeigt erscheinen, die Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, daß die Mitnahme großer Hunde, insbesondere von Jagdhunden in die dritte Wagenklasse der Eisenbahnen nur dann ausnahmsweise zulässig ist, wenn die Beförderung der Hunde mit deren Begleitern in abgeordneten Abteilungen erfolgt.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. An behördlicher Stelle ist Klage darüber geführt worden, daß bei dem Schießen von Tauben auf hiesigen Plätzen auch Vögeln getötet worden seien.

Ritzschberg. In Ritzschdorf und Sauerbrunn erkrankten leinzeitig über 100 Personen infolge Genußes von Bier, die sie bei dem Materialerwerbshändler und Restaurateur D. in Ritzschberg gekauft hatten.

Bismarck. Der Fonds zur Erbauung eines Bürgerhospitals hier hat zur Zeit die ansehnliche Höhe von 36000 M. erreicht.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze. Die Hochwasserhöhe (625 m) zwischen Chemnitz und Rochsburg bietet eine Wand- und Farnwelt, wie man sie wohl selten so umfassend finden dürfte.

Schanbau. Große Befürchtung herrschte am Sonntag Abend unter den auf diesem Bahnloke befindlichen Passagieren beim Eintreffen der Unglücksnachricht von dem Zugunfall bei Pirna.

Vermischtes.

S. C. Eine seltene Wase. Bei einer großen kirchlichen Feier, die vor kurzem in Genoa stattfand, erblühte man unter den kostbaren Kleidergeschmücken in der dortigen Rathskammer auch eine kleine Wase, die sich schon über sechsundzwanzig Jahre im Besitz der Kirche befindet.

S. C. Modealben von vornehmer Damen. Dem Beispiel der Herzogin von Devonshire folgend, sind die bekanntesten britischen und französischen Aristokratinnen jetzt oft oder zehn Jahren her, ein Album mit Photographien ihres eigenen Selbst zu füllen, auf deren Schnitt und Randart der Toilette und die Art der Haarfrisur oder das Arrangement des Hutes zur besten Geltung kommen.

Die verlebte Waise. Die Originalen der Hohen, Abendmahl, Güte u., die in dem Nischenalbum zu bewahren sind, dürfen einen Gesamtwert von mindestens 400000 M. (8 Mill. M.) repräsentieren.

Wie verlebte Waise ihr Geld bei sich tragen. Ein niedrigerer französischer Welschler behauptet, daß sich die Nationalität, der jemand angehöre, am leichtesten durch die Art und Weise verrät, in der er sein Geld bei sich trägt.

Statistik und Volkswirtschaft.

Was der Reichthum zur Erfüllung der Dortmund- und Kanals, aber die das „Centralblatt der Bauverwaltung“ einen eingehenden Bericht veröffentlicht, geht hervor, daß schon jetzt Einrichtungen getroffen werden, die eine vollständige Wasserversorgung des neuen Wasserwerks sowohl für die Wasserwirtschaft als für die Wasserversorgung in sicherer Aussicht stellen.

lich die Herstellung ausreicht. Die Eisenbahnstrecke an die Wasserstraße und die Fertigstellung des Umherfahrens, auch aufwärts. Die westliche Transport-Kriegsgefahr, welche unter erheblicher Beteiligung des rheinisch-westfälischen Kohlenfelds mit einem Aktienkapital von 2 000 000 M. ausgearbeitet ist...

Die Stahlproduktion heute und vor 30 Jahren. Der ungeheure Aufschwung, den die Herstellung und der Verbrauch von Stahl in den letzten Jahrzehnten genommen hat, kann durch nichts besser veranschaulicht werden, als durch einen Hinweis auf das Verhältnis zwischen Eisen- und Stahlproduktion jetzt und früher.

Die im Prinzip bereits beschlossene Einrichtung einer Handelskammer für das Großherzogtum Sachsen-Weimar dürfte, wie aus dem Bericht wird, nummehr blosig in die Wege geleitet werden, jedoch der Inhalt insbesondere am 1. April 1900 in Wirksamkeit treten kann.

Statistik der unter E. 5. Staatsverwaltung lebenden Eisenbahnen.

Table with 4 columns: Eisenbahnen, in den Wochen, im Monat, im Jahr. Rows include Gesamt, Staatliche Eisenbahnen, etc.

Waba-P.B. Nach dem amtlichen Statistiken-Bericht vom 10. August wird der voraussichtliche Ertrag an Zinsen geschätzt auf 37 507 996, an Wagnen auf 17 993 182, an Wehr auf 12 594 416, an Holz auf 11 250 649 M.



Wir führen Wissen.

Vermischtes.

Wegen die Seckrantheit. Im allgemeinen sind Arzneimittel gegen die Seckrantheit nicht erfolgversprechend und steigern eher das Leiden, anstatt es zu lindern...

Bergwerk hervorgerufen. Als die Bergleute am Freitag morgen an die Arbeit gehen wollten, stellte es sich heraus, daß ein Erdbeben stattgefunden hatte...

Ausgang nahmen. In letzter Zeit ist kein neuerlicher Fall zu verzeichnen.

Statistik und Volkswirtschaft.

New-York, 15. August. Die Einnahmen der Northern Pacific-Eisenbahn betragen in der ersten Augustwoche 541 236, gegen das Vorjahr mehr 58 143 Toll.

Tageskalender.

Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Georgplatz 1, 1. Welterlager des Exportvereins für das Königreich Sachsen, Rindergarten 3. Wochentags 10-5. Eintritt frei.

Draht-Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Kiel, 15. August. Zu Ehren der Offiziere des hier anwesenden schwedischen Geschwaders sind gestern abend im Marineoffiziersklub ein Verabredung statt.

Paris, 15. August. Die 'Petite Republique' meldet, als man Labori zu Hause schaffte, sagte er, da er sich täglich verwundet glaubte, zu seiner Umgebung: 'Sie können Mercier und anderen sagen, daß, wenn ich auch verwundet bin, ihr Bedauern bleibt und der Kampf fortbauern wird.'

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Danzig, 15. August. Das auf der hiesigen Kaiserl. Werft erbaute dritte Rammbohrer 'Itis'-Klasse wurde heute mittag durch den Oberwerftdirektor in Anwesenheit einer Vertretung des Offizierscorps der im Hafen und auf der Reede liegenden Wandrafferte 'Tiger' getauft.

Münster, 15. August. Der Verleger des 'Münsterischen Anzeigers' E. Hüffer ist heute morgen im Alter von 86 Jahren gestorben.

London, 15. August. Die Blätter veröffentlichten folgendes Telegramm aus Johannesburg: Mit Zustimmung des ausführenden Rates hat Präsident Krüger der englischen Regierung amtlich mitgeteilt, daß er bereit sei, auf den Vorschlag einer gemeinsamen Prüfung des neuen Wahlsystems einzugehen, vorausgesetzt, daß die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik dadurch nicht gefährdet wird.

St. Petersburg, 15. August. Der 'Regierungsbote' veröffentlicht folgendes Communiqué des Finanzministers über die Lage des russischen Geldmarktes, welches besagt: Die Ursache des starken Fallens vieler Papiere an dem russischen Börsen liegt teils in der allgemeinen Lage des europäischen Geldmarktes, teils in den letzten Ereignissen des russischen Handels- und des gewerblichen Lebens.

Rissabon. In Oporto sind bisher 33 Pest-erkrankungen vorgekommen, von denen 9 einen tödlichen

und Grindungen; leider ist diese Warnung nicht immer beachtet worden. Diese Umstände im Zusammenhang mit der infortestren Verwaltung einiger industriellen Unternehmungen führten eine Zerrüttung der Geschäfte und einzelner Kapitalisten herbei, was auf die Börsen durch veräusertes Angebot rückwirkte.

New-York, 15. August. In Chicago fand ein deutliches Bundeskriegsfeiern statt, das 2000 frühere deutsche Krieger in Parade vereinte. Neben 100 000 Deutsche nahmen an dem Feste teil.

Weking, 15. August. (Wendung des 'Rustischen Bureau'). Die neuen Vorschriften, die vom Zingli-Jamen in Bezug auf Riesenunternehmungen in China erlassen worden sind, wurden den fremden Gesandtschaften mitgeteilt.

Eingefandtes.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmässigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rothem Mittelfelde die Firma ersichtlich: 'Andreas Saxlehner'.

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts.



Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.

Fabrikation feinsten Präzisions-Taschenuhren nur erster Qualität mit Sternwarten-Regulierung.

Die Höhe in der Sommerfrische verurteilt mancher Gastfrau große Sorge. Als ein abgetrauter Braut und Helfer stellt sich aber zum Glück die Bitterquelle bei ihr ein.

Da floh er wieder in die Nacht hinaus. Rein und abermals nein! Er durfte sich den Lohn dieses heimtückischen Verrates nicht holen, es klebt Blut daran, ihres Vaters Blut.

Drei Tage waren vergangen, deren Schwüle sich jeden bis zum geringsten Arbeiter herab fühlbar machte.

Man küsterte sich alles Erdenkliche zu über die Leiche des Erschossenen, der endgiltig als der gefundene Dieb und Fälscher Andreas Fichtner festgestellt wurde, und doch kam nichts der Wirklichkeit gleich.

Die Villa lag still mit verhängten Fenstern wie ein beunruhigendes Geheimnis da.

Der Herrmann ging wider seine Gewohnheit wortlos mit geranzelter Braut umher. Er war nicht der Mann, sich über die rasche That lange Wortworte zu machen.

Erst den vierten Tag nach der verhängnisvollen Nacht betrat er die Villa. Einer beobachtete ihn genau, Opel.

Nach einer Stunde kam er heraus, noch immer ernst, aber nicht mehr so finstern, nicht mehr so drohend, eher traurig.

Am Nachmittag desselben Tages reiste Herrmann ab, auf lange Zeit, wie er selbst äußerte, unterdes werde Herr Holand seine Stelle vertreten.

Der erhab sich mühsam, mit dem Götzen in den Rufen sich trallend. Ein Wuststrom zog sich durch das wachselige Antlitz, das den Rabenden höhnisch angrinste.

'Ich bin's schon - der Fichtner! Rarr! Den Drautvater erschließen! Dort! Dort!'

Pygmalion.

Rebelle von Anton Fabr. v. Verfall. (Fortsetzung.)

Er näherte sein Antlitz dem ihren. Da rang sie sich los, aus ihrer Veräufung erweichend, von den Worten 'mein Kind' aus diesem Rande aufgespritzt.

Lassen Sie mich, Lügner! Ein Stoß traf das Gesicht Fichtners.

Da erfasste ihn wohl der Wahnwitz der Bergweilung. Marie fühlte sich von zwei fehnigen Armen um den Leib gepackt, emporgehoben, in das Dichtlicht gewert.

Einem lauten Schrei konnte sie noch ausstöhnen, dann drückte sich eine schwere Faust auf ihren Mund. Fichtner brach ziellos in dumpfem Wahnwitz, wie ein Raubtier mit seiner Beute durch das Dichtlicht.

Plötzlich sah er sich auf einer weiten Lichtung mitten im Mondlicht.

'Dort!' rief eine Stimme. Zwei Gestalten tauchten auf.

Da kam er zum Bewußtsein seines wahnwitzigen Thuns, mit einer lauten Vermüpfung ließ er das Mädchen zu Boden fallen und floh in weiten Schritten über den Plan.

'Schick nicht!' eine Stimme, - feuriges Aufblitzen, - noch eins - Fichtner stolperte vornüber, raffte sich noch einmal auf und fiel dann zu Boden.

Herrmann hatte geschossen. Der Schrei, der ihn mit Holand dem Flüchtlinge entgegenführte, dann der Anblick seiner Braut in den Armen des Elenden hatten ihn alle Bedenken vergessen lassen.

Schwandend wies er auf Holand, auf dessen Arm gestützt, Marie sich erhob.

'Sieht ihn, ihren Schah? Marie! Marie! Es geht ans Sterben. Ich sag' dich an.'

Der Bewunderte sank zurück auf den Rasen. Herrmann hielt seine Worte für den Fiebertraum eines Sterbenden.

Da kam Marie heran, von Holand geführt. Schandernd vor dem Anblick, barg sie ihr Haupt an seiner Brust.

'Ist er es denn wirklich? Mein Vater?' Holand nickte mit dem Haupte.

'Ja, er ist es.' Ihre Stimme rief die letzten Lebensgeister wach in dem Unglücklichen.

'Marie!' Es war nur noch ein Köcheln. Seine Hand streckte sich verlangend aus.

'Du darfst sie ihm nicht versagen', sagte Holand. Und Marie fiel auf die Knie vor dem Sterbenden und ergriff seine Hand.

Ein leiser Druck, und sie entglitt ihr. Ein letzter Krampf - der Körper Fichtners lag regungslos. Das war zu viel für Marie, die Befinnung schwand ihr.

Von dem Gartenhause her kam Frau Opel atemlos gerannt. Von der anderen Seite Leute mit Lichtern, zum Glück allen voran der alte Wachtmeister. Er mochte rasch dem Zimmer und Fragen seiner Gattin ein Ende und traf seine Anordnungen.

Dresdner Börse, 15. August 1899.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Dresdner Börse, 15. August 1899.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Textual report on the Dresden stock exchange, mentioning market conditions and specific price movements.

Börsenbericht vom 15. August.

Detailed market report for August 15th, covering various sectors like bonds, stocks, and commodities.

Neueste Börsennachrichten.

Latest news from the stock exchange, including price changes and market commentary.

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' (Invalidenversicherung für Sachsen), detailing benefits and contact information.

Advertisement for 'Sachsenkittung' (Sachsenkittung), a collection of books or documents.

Advertisement for 'Sachsenkittung' (Sachsenkittung), a collection of books or documents.

Advertisement for 'Sachsenkittung' (Sachsenkittung), a collection of books or documents.

Large advertisement for 'Sachsenkittung' (Sachsenkittung), featuring a detailed list of titles and prices.

